

Lieder

aus

Altmarkt 6

Wohnung

Keller

der

Luecke



Lieder aus der Lücke

Töne zu einem Klang geformt.
Stimmen hallen aus der Zukunft,
vermitteln Gesichte, sind gewordene Gestalten
erregten Lebens.

Der Keller voller Gerümpel, gerade so viel Platz, um auf Kartons
sitzend, Ralf und ich, mit Elektrobass und Gitarre über einen
Verstärker frei improvisierend Klänge in ein Spulentonband
von UHER einzuspielen:

ta-tata-bam-luiowa-tak-waw-plin--t-tt-tta.

Es war das erste und blieb das einzige Lied, welches wir aus der
Zukunft empfangen.

Im Keller waren wir Brüder, wie vielleicht Apollo und Marsyas
im Wettstreit der Klänge musische Brüder gewesen waren.
Doch der Mächtigere hielt des Flötensängers Melodie nicht aus,
ließ ihn schänden.

Spätere Sessions blieben fragmentiert, wurden zunehmend
undeutlich, verschwammen durch eingemischte Gegenwartsmoden.
Diese erste Spule, Zeugnis von einem Geist, der in der Zukunft
existiert, in der damals gegenwärtigen Vergangenheit noch nicht
geboren war (bis heute nicht).

Zwischen vorgestern und übermorgen klappt die Lücke Ewigkeit,
das Gegenüber von heute, aus ihr erklingt ein Lied:
Stimme, Sänger, Musiker, Instrument, Partitur,
verschmolzen zu einem Bilde.

“Nur soweit der Genius im Aktus
der künstlerischen Zeugung mit jenem Urkünstler
der Welt verschmilzt,
weiß er etwas über das ewige Wesen der Kunst;
denn in jenem Zustande ist er, wunderbarerweise,
dem unheimlichen Bild des Märchens gleich,
das die Augen drehn und sich selber anschauen kann;
jetzt ist er zugleich Subjekt und Objekt,
zugleich Dichter, Schauspieler und Zuschauer.”

Friedrich Nietzsche in
DIE GEBURT DER TRAGÖDIE



Kellerband, Ralf und ich beim musizieren / Latex auf Nessel, 133 x 133 cm, 1975



Stimme, Sänger, Musiker, Instrument, Partitur, verschmolzen zu einem Bilde: JIMI

Schwarz und Weiß im Spektrum

Eine Farbtheorie (1971), ausschließlich in farbigen Zeichnungen mit Buntstiften auf schwarzem Scherenschnittpapier entfaltet.

Diese Theorie leitete ich von den Fraunhoferlinien im Fraunhoferspektrum (Spektralanalyse) ab:

Was geschieht in der Malerei mit einem gemalten Bild, innerhalb der Farben des Spektrums und in den Paletten der Maler, wenn Weiß oder Schwarz oder beide verwendet werden?

Das geschieht: Farben werden symbolisch.

Und das geschieht: Sie werden moralisch.

Ihre Funktionalität verschiebt sich von der ästhetischen Erscheinung des Bildes fort vom Bild, in die Psychologie des Betrachtenden, der, bereits konditioniert durch die Interpretationsschemata der Legende, sie lesend, das Bild anschaut:

Schwarz oder Weiß.

Nein, allem ist immer Schwarz und Weiß beigemischt.

Was ist Standart?

Eine Zeichentheorie, formuliert von Ralf (ar. penck) 1970

Farbige Zeichen = Symbole; symbolische Ordnung



Ralf (ar Penck) Was ist Standart



Steffen (Terk) Schwarz und Weiß im Spektrum



FUTURA / Ralf und ich / Februar 1971 / Latex auf Nessel





Erstes Lied / d 550 mm



Zweites Lied / 605 x 745 mm

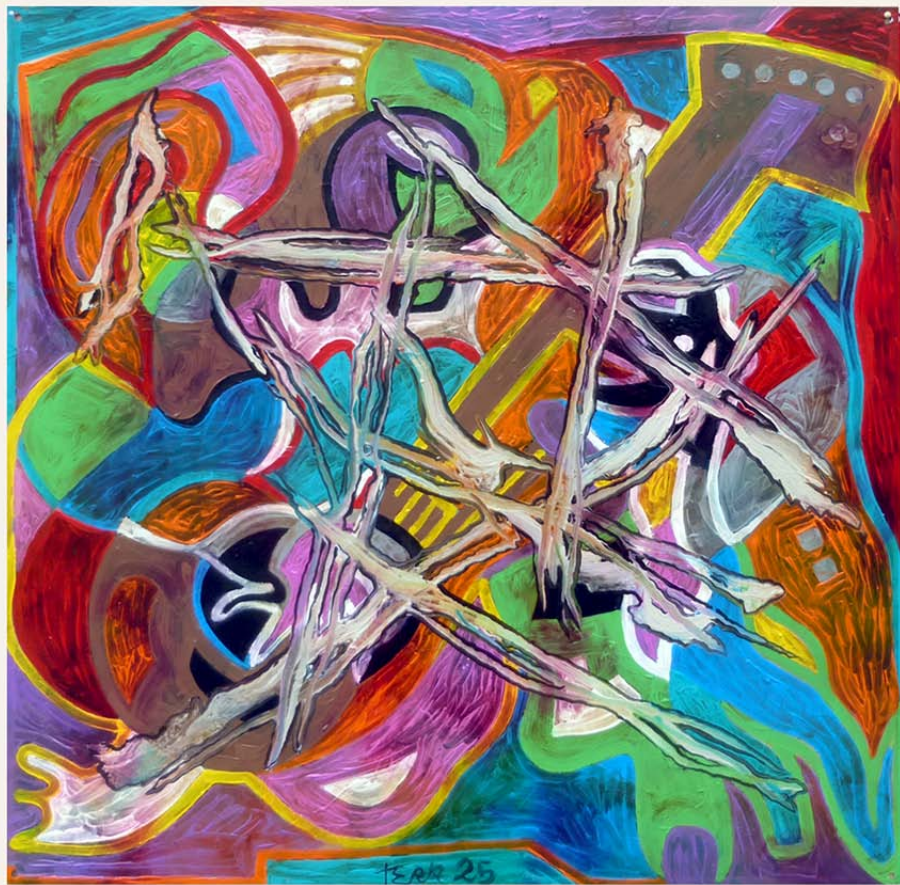




Drittes Lied / 605 x 605 mm



Zeichnung / Kugelschreiber, Faserstift



Viertes Lied / 605 x 745 mm



Entwurf



Fünftes Lied / 200 x 550 mm

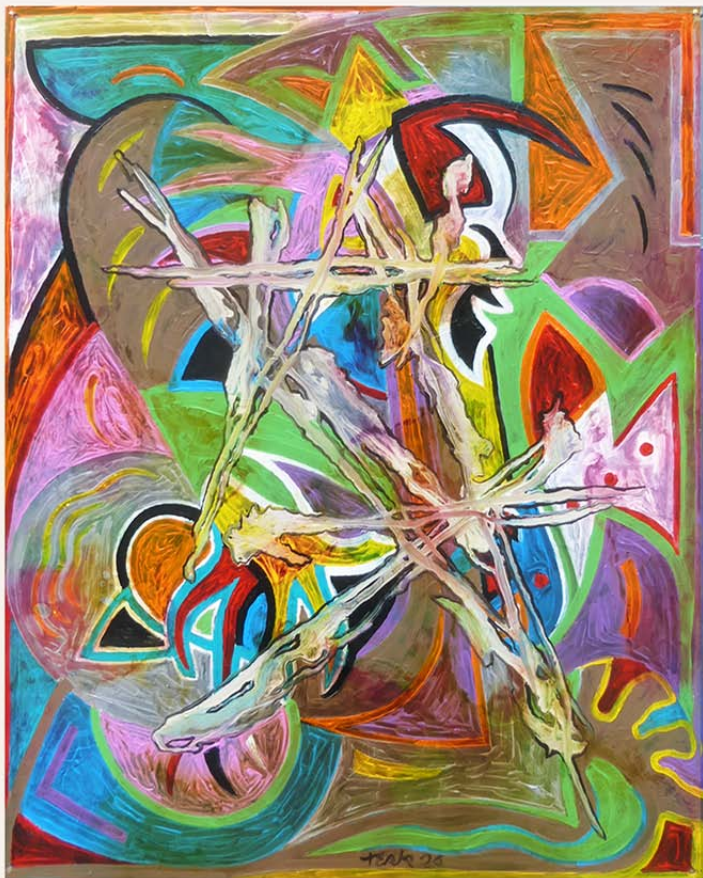


Zeichnung / Kugelschreiber, Faserstift



Sechstes Lied / 605 x 745 mm





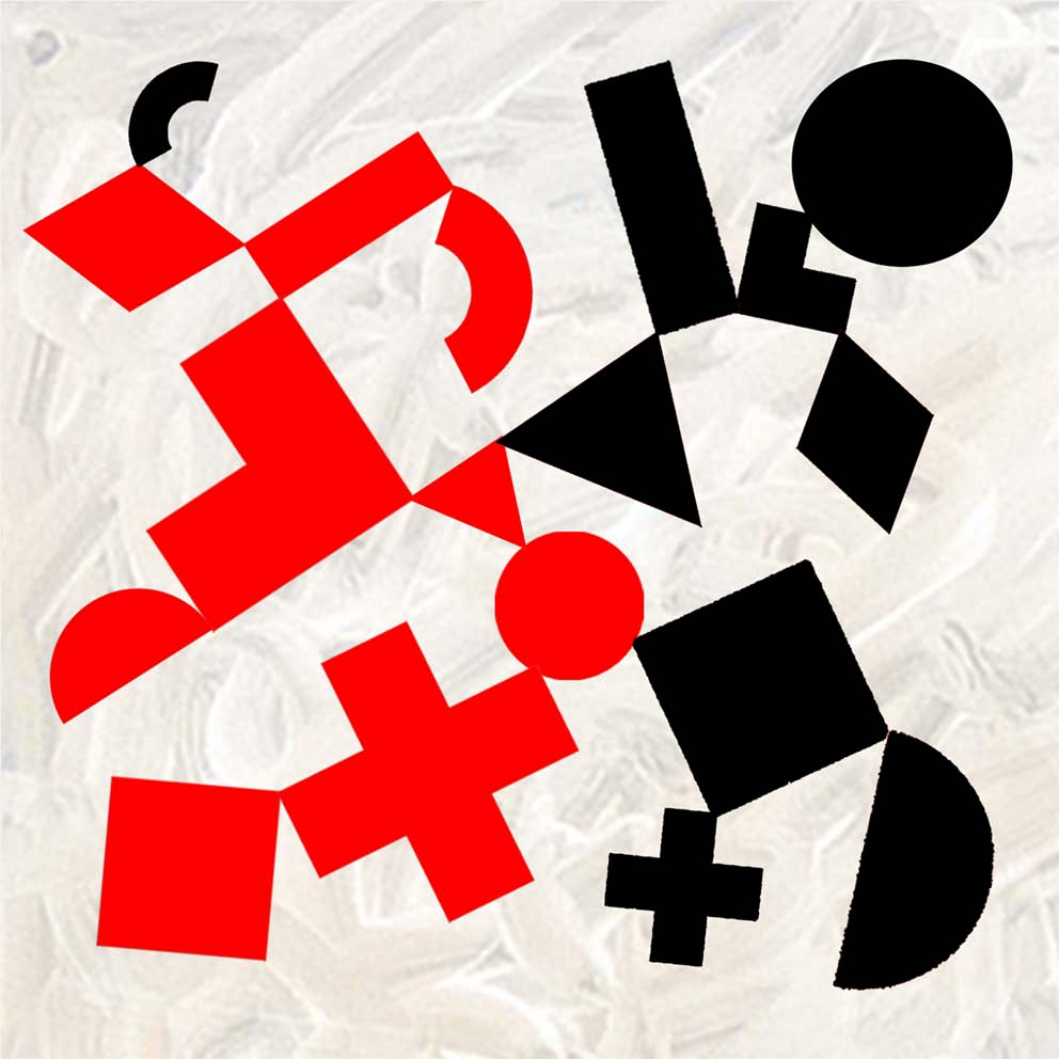
Siebtes Lied / 605 x 745 mm



Zeichnung



Achstes Lied / 240 x 790 mm





Neuntes Lied / 515 x 790 mm



Zeichnung / Kugelschreiber, Faserstift



Zehntes Lied / 745 x 240 mm



Dritte Schicht / Der Wurm des Unbewussten



Elfes Lied / 790 x 790 mm



Zeichnung



Zwölftes Lied / 515 x 790 mm